

# 200 Jahre Marktbrücke in Weingarten

Vorbereitungen für die Ausstellung im Weingartener Heimatmuseum



Weingarten (ml). Die historische Marktbrücke in Weingarten – nach ihrem Erbauer Johann Gottfried Tulla auch „Tullabrücke“ genannt – wird in diesem Jahr 200 Jahre alt.

*Die Marktbrücke in den 1960er Jahren.* Foto: Archiv A. W. Steinert

Zu diesem Anlass hat ein Team des Bürger- und Heimatvereins, federführend unter Achim Schäfer, der zu diesem Thema eine umfangreiche Sammlung besitzt, eine Ausstellung vorbereitet.

Anlass zur Errichtung dieser Brücke war ein Unfall einer Pferdekutsche. In Ermangelung einer Brücke über den Walzbach mussten die Pferde eine Furt passieren. Im Hochwasser des eiskalten Walzbach blieb die Kutsche im Schlamm stecken und die Pferde seien fast zu Tode gekommen, schreibt ein Postverwalter namens Herzog im Jahr 1805 an den Hofrat Grub am Hof des Kurfürsten. Dieses Schreiben ist ein Exponat der Ausstellung, denn es brachte den Stein ins Rollen.

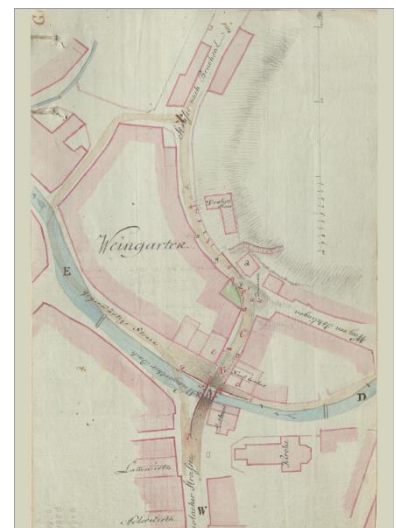
Zahlreiche Zeitdokumente und Texte veranschaulichen, dass Hochwasser in Weingarten in früherer Zeit ein häufiges Ereignis war. Bis zum Bau des Rückhaltebeckens Schlossbergsee trat der Walzbach regelmäßig über die Ufer. Auch die Verdolung des Bachs Anfang der 1970er Jahre, die schließlich zur Gründung des Bürger- und Heimatvereins geführt hat, wird thematisiert.

Aber Uneinigkeit über die Bauausführung und hohe Kosten hemmten das Projekt Brückenbau, bis der Karlsruher Ingenieur Johann Gottfried Tulla im Jahr 1817 den entscheidenden Vorschlag machte.



*Achim Schäfer (rechte Bildseite) betrachtet mit seinen Mitstreitern Wolfgang Wehowsky (links), Lutz Kadner und Sonja Langendörfer Tullas Zeichnungen.*

Die ausgestellten Pläne (Farbkopien) aus dem Generallandesarchiv zeigen die Planungsabschnitte mit dem Bachlauf, der bisherigen Furt und dem künftigen Straßenverlauf sowie die Platzierung der Steinbrücke am Rathaus, wo sie heute noch steht und in der Fortsetzung in das Straßendreieck Marktplatz-Jöhlinger Straße und Bruchsaler Straße mündet. Dieses ist Gegenstand mehrerer Gemälde und historischer Ansichten von Weingartener Malern.



*Straßenplan von 1808*

Ein umfangreicher Text und mehrere Bebilderungen befassen sich mit den gedanklichen Grundlagen Tullas zur Bauausführung, zum Beispiel die Maße

der Spannweite und die Höhe des Bogensegments. Die Ausstellung macht die gesamte Planungsarbeit der Brücke nachvollziehbar und zeigt die Baugeschichte im historischen Kontext. Die starke Beanspruchung durch den Straßenverkehr auf einer Bundesfernstraße machte in den letzten 50 Jahren eine Sanierung unumgänglich. Es ging um Statik im Tragwerksbereich und um eine Stahlbetonverstärkung des Gewölbebogens. Die Sanierung wurde von Juni 1989 bis März 1990 vorgenommen.

Die architektonische Grundaussage des klassizistischen Denkmals blieb dabei unangetastet.



*Ausstellungsvorbereitungen im Heimatmuseum.*

Die Ausstellung wird am 16. Juli 2023 um 11 Uhr in den Räumen des Heimatmuseums in der Durlacher Straße 30 eröffnet und ist an diesem Tag bis 16 Uhr zu sehen. Danach bleibt sie im Museum bis zum Herbst aufgebaut.